

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan

Telefon (075) 237 51 51

Fax Redaktion (075) 237 51 55

Fax Inserate (075) 237 51 66

Amtliches Publikationsorgan

1.00 Fr.

AKTUELL

Jahr für lebensbegleitendes Lernen: Heute Eröffnung

(pafl) - Die liechtensteinische Eröffnungskonferenz für das von der Europäischen Gemeinschaft erklärte Jahr für lebensbegleitendes Lernen findet heute Mittwoch, 14. Februar um 15 Uhr im Schulzentrum Mühleholz statt. Die Konferenz wird von Regierungschef-Stellvertreter Thomas Büchel eröffnet. Auf dem Eröffnungsprogramm stehen Ansprachen von R. O'Keefe von der Europäischen Kommission in Brüssel und von Dr. E.J. Thomas vom Department for Continuing Education der Universität Bristol sowie Kurzreferate zum Jahr der Bildung von Guido Wolfinger, Vorstand des Schulamtes, Josef Nigsch, Vorstand des Amtes für Berufsbildung, und Manfred Bätliner, Geschäftsführer der Gewerbe- und Wirtschaftskammer. Die Veranstaltung ist öffentlich, alle interessierten Kreise sind dazu eingeladen.

Schweizer Expo 2001 baut auf Privatwirtschaft



EXPO-2001-Präsident Francis Mathey (r.) überreicht Bundespräsident Jean-Pascal Delamuraz gestern die Machbarkeitsstudie. (Bild: AP)

Die Expo 2001 soll mit kräftiger Unterstützung der Schweizer Privatwirtschaft zustande kommen. Diese müsste gegen 900 Millionen in die auf drei Seen schwimmende Landesausstellung investieren. Umweltschutzorganisationen zweifeln an der Umweltverträglichkeit des Projektes und fordern ein besseres Verkehrskonzept. Eine Landesausstellung des geplanten Ausmasses sei nur mit Unterstützung der Privatwirtschaft machbar, erklärten die Initianten bei der Präsentation der Machbarkeitsstudie. Das von der Öffentlichkeit getragene Gesamtbudget soll lediglich die Infrastruktur und den Betrieb der Expo sicherstellen und unter 500 Millionen gehalten werden. Den Betrieb von Schiffen und Restaurants sowie den Aufbau und Betrieb von sogenannten Modulhotels und möglichst auch der Ausstellungspavillons wollen die Initianten gegen Konzessionsgebühren der Privatwirtschaft überlassen, die 894 Millionen Franken investieren müsste. An der Expo 2001 sind die Kantone Bern, Freiburg, Waadt Neuenburg und Jura sowie die Städte Biel, Murten, Neuenburg und Yverdon-les-Bains aktiv beteiligt.

Für Nachbesserung der Agrarbeschlüsse

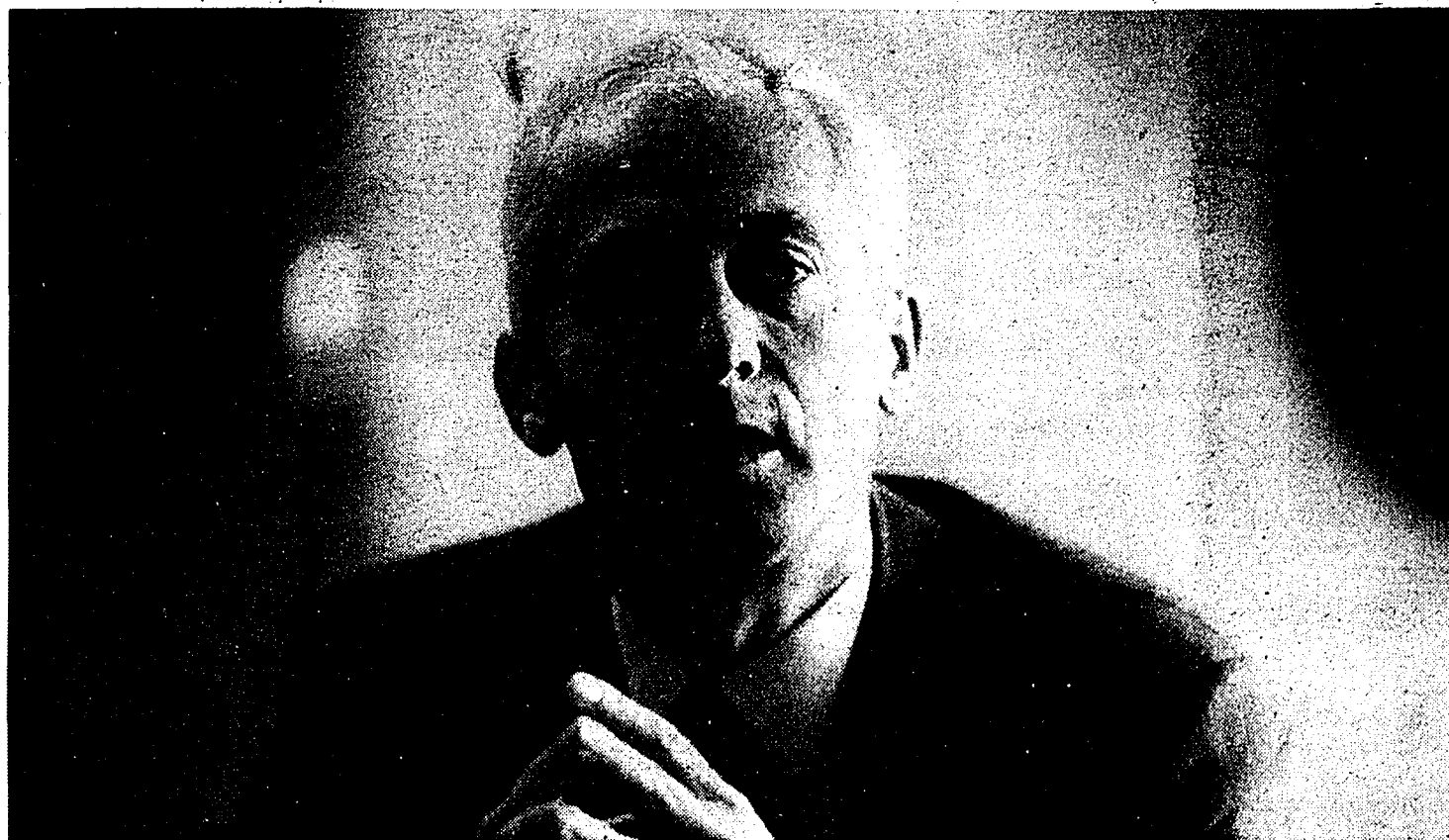
Der Schweizerische Bauernverband (SBV) fordert eine starke Nachbesserung der vom Bundesrat Ende Januar präsentierten Agrarbeschlüsse. Die Vorschläge seien «absolut ungenügend», der Einkommensverlust der Bauernfamilien könne so nicht gestoppt werden, teilte der Leitende SBV-Ausschuss am Dienstag mit. Der am Dienstag in Bern tagende Leitende SBV-Ausschuss erwartet vom Bundespräsidenten Jean-Pascal Delamuraz eine rasche Aussprache und fordert ihn insbesondere auf, den Trend zu den zunehmend schlechter werdenden Einkommen zu brechen.

Durchlaucht, wir gratulieren recht herzlich zum Geburtstag!

Fürst Hans-Adam II. feiert heute Mittwoch seinen 51. Geburtstag auf Schloss Vaduz - Regierung und Landtag gratulieren bei einem Empfang

Seine Durchlaucht Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein feiert heute Mittwoch seinen 51. Geburtstag. Zu diesem Festtag wünschen wir unserem Staatsoberhaupt alles Gute, Gesundheit und Glück sowie Gottes Segen auf dem weiteren Lebensweg.

Aus Anlass seines Geburtstages hatte der Landesfürst erstmals im Jahre 1990, nach der Übernahme der Staatsgeschäfte, zu einem Gratulationsempfang eingeladen. Auch am heutigen Tag werden sich die Mitglieder der Regierung und des Landtages mit ihren Stellvertretern, die Gerichtspräsidenten, die Gemeindevorsteher, der Dekan sowie die Präsidenten der im Parlament vertretenen Parteien auf Schloss Vaduz einfinden, um dem Landesfürsten ihre Glückwünsche zu überbringen. In diesem Akt sei auch eine Meinungsäußerung zu erblicken, hiess es bei früherer Gelegenheit seitens eines Regierungsvertreters, die als eine politische Willensbekundung für den Landesfürsten als Staatsoberhaupt unseres Staates zu verstehen sei. Unter diesem Aspekt sei der Geburtstag des Landesfürsten ein Mittel der Sichtbarmachung staatlicher Existenz und staatlicher Ordnung und geeignet, den Staat in seinen Grundelementen Fürst und Volk zu stärken.



Fürst Hans-Adam II. feiert heute Mittwoch seinen Geburtstag. Bei einem Empfang auf Schloss Vaduz werden ihm die Behördenvertreter ihre Glückwünsche überbringen. Auch wir gratulieren unserem Staatsoberhaupt zu diesem Festtag recht herzlich.

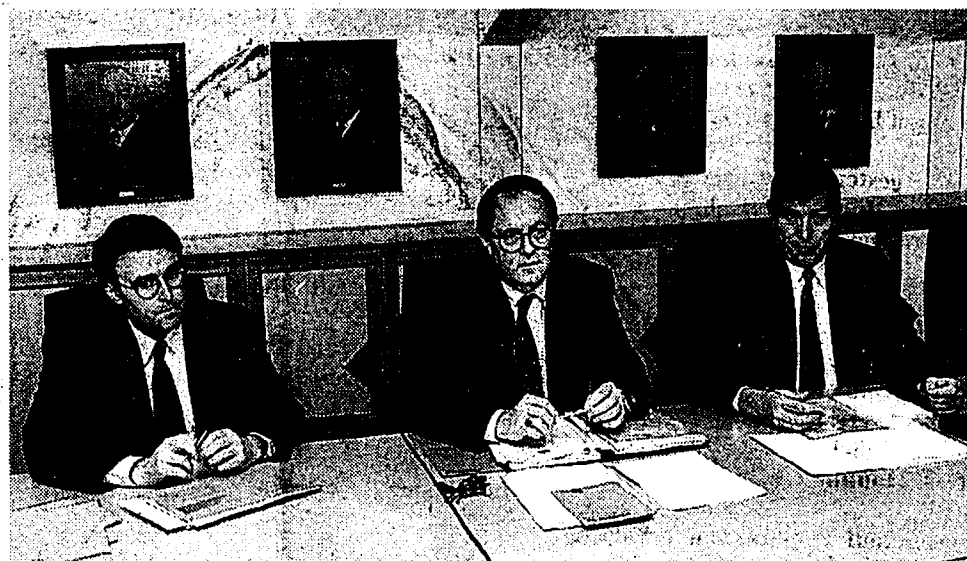
Strom wird in Liechtenstein ab dem 1. April 1996 befristet billiger

Die Liechtensteinischen Kraftwerke gewähren einen befristeten Rabatt auf die Grundgebühr für Hochtarifsverbrauch

(s.e.) - Strom wird billiger: ab dem 1. April 1996 gewähren die Liechtensteinischen Kraftwerke (LKW) ihren Stromkunden einen befristeten Rabatt auf die Grundgebühr für den Hochtarifverbrauch. Wie gestern Verwaltungsratspräsident Heinz Büchel im Rahmen eines Pressegespräches bekanntgab, werden sich die Tarife bei der Grundgebühr bei der Tarifgruppe HLG (Haushalt, Landwirtschaft und Gewerbe) um durchschnittlich 4 Prozent und bei den industriellen Grosskunden um durchschnittlich 6 Prozent verringern. Der Preisnachlass wurde möglich, weil die LKW selbst von ihrem Hauptlieferanten einen auf 1 1/2 Jahre befristeten Preisnachlass beim Leistungseinkauf zugestanden erhalten haben.

Die Stromkunden sollen an diesem temporären Preisvorteil beim Energieeinkauf teilhaben können. Wie gestern bekanntgegeben wurde, habe der Verwaltungsrat auf Antrag der Geschäftsleitung dieser Preisreduktion für die nächsten einhalb Jahr zugestimmt. So lange profitieren die LKW von seitens der NOK, seit Jahren Hauptlieferant unseres Stromes, selbst vom Preisnachlass auf den Leistungseinkauf.

Wie die Liechtensteinischen Kraftwerke in einem an der Pressekonferenz abgegebenen Schreiben ausführen, erfolge die Gewährung dieses Rabattes auf die Grundgebühr für den Hochtarifsver-



Die LKW wollen mit einer flexiblen Strompreispolitik einerseits einen Beitrag zur Stärkung der Wirtschaft leisten, andererseits aber auch den kleinen Stromkunden einen sozialverträglichen Strompreis bieten. Von links Egon Gstöhl, Kaufmännischer Direktor, Verwaltungsratspräsident Heinz Büchel und der Technische Direktor der LKW Walter Marxer.

brauch rund ein halbes Jahr nach der letzten Tarifrunde, in welcher die LKW im Vergleich zu anderen Gesellschaften im NOK-Versorgungsgebiet die Strompreise nur sehr moderat angepasst haben. Das LKW habe zudem auf die Anhebung der Ansätze bei der abonnierten Leistung verzichtet, obwohl die Teuerung seit der letzten Anpassung ca. 8% ausgemacht habe.

Mit dieser kundenorientierten Tarifpolitik und der nunmehr angekündigten temporären Senkung der Grundgebühr für den Hochtarifsverbrauch möchten die Liechtensteinischen Kraftwerke die Bevölkerung und die Wirtschaft des Landes an den vorteilhafteren Bedingungen im Stromhandel teilhaben lassen. Das Geschäft mit dem Strom, so Heinz Büchel, sei wie andere Güter des Kon-

sums von der Marktsituation abhängig und tendenziell sinke der Strompreis in Europa. Obwohl die Schweiz abseits stehe, wirke sich die europäische Liberalisierungswelle aufgrund verschiedenster Faktoren auch auf unser Nachbarland aus.

Der NOK-Rabatt auf den Leistungspreis, an dem neben den schweizerischen Kantonswerken nicht zuletzt auch wegen der jahrzehntelangen und äusserst zufriedensstellenden Partnerschaft die LKW partizipieren, erfolge aufgrund des finanziellen Ergebnisses 1994/95 der NOK, das im Bereich der Stromimporte vom starken Schweizerfranken profitiert habe. Gemäss den Ausführungen von Heinz Büchel habe die NOK ihren Partnern empfohlen, diesen Preisnachlass vor allem der Wirtschaft zukommen zu lassen.

Der Rabatt von durchschnittlich 6% auf die Grundgebühr für den Hochtarifsverbrauch solle ein Beitrag zur Erhaltung der guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bei uns sein, erklärten die Vertreter der LKW. Neben einer akzentuierten Entlastung der Industrie sollen aber gemäss Beschluss der LKW-Verwaltungsrates auch die Haushalte, die Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe sowie die Landwirtschaft in den Genuss eines Rabattes von ca. 4% auf die Grundgebühr für den Hochtarifsverbrauch kommen.

Atle Skaardal Super-G-Weltmeister

Die Super-G-Europameisterschaft im südlichsten Skigebiet Europas wurde zu einer nördischen Angelegenheit. Atle Skaardal Weltmeister, fünf Skandinavien unter den ersten sechs - der Rest der Welt zählte zu den Verlierern. Von den drei gestarteten Liechtensteinern kam nur Achim Vogt (Platz 25) ins Ziel. Jürgen Hasler und Markus Foser schieden aus.

Einzig Europacupsieger Patrick Wirth, der Patrick Ortlieb aus der ÖSV-Mannschaft verdrängt hatte, vermochte als Fünfter in die skandinavische Phalanx einzubrechen. Nicht nur die Norweger mit ihren Stars Skaardal (1.), Aamodt (3.) und Kjus (6.) überzeugen, sondern auch der unscheinbare Schwede Patrik Järbyn (2.) und insbesondere Janne Leskinen (4.), der die erste finnische Alpinmedaille nur um 26 Hundertstel verpasste.



Der gestrige Super-G lag fest in skandinavischer Hand: Der Norweger Atle Skaardal siegte vor Patrik Järbyn aus Schweden und Kjetil Aamodt, ebenfalls Norweger.

Krankenkassen: Rücktritt von Verträgen

Solothurn (AP) Das Konkordat der Schweizerischen Krankenkassen (KSK) will den von ihm beschlossenen Tarifstopp mit allen Mitteln durchsetzen. In den Kantonen, wo bereits Verträge mit Spitalern abgeschlossen sind, erwägen die Versicherer nun sogar einen Vertragsrücktritt, wie das KSK am Dienstag in Solothurn mitteilte. Der Verwaltungsrat des Konkordats hat noch einmal seine Haltung bei den Vertragsverhandlungen mit den Spitalern präzisiert. In den Kantonen, wo die Verhandlungen mit den Spitalern noch nicht abgeschlossen sind, sollen keine Verträge unterzeichnet werden, die Kostensteigerungen zur Folge haben. Wo die Kantonsregierungen höhere Tarife oder Steuern festsetzen, werden die Kantonalverbände aufgefordert, Beschwerde beim Bundesrat einzureichen.